

Vera Leisibach
Portfolio 2024



Artist Statement

Ich reflektiere aufgeladene Themen wie Klimadebatten, Fake News und das Insektensterben durch ästhetische Kompositionen und Video-Essays, die nicht nur zum Nachdenken anregen, sondern auch Freude bereiten, Energien freisetzen und humorvoll daherkommen.

Ich verfolge eine künstlerische Praxis, in der ich unscheinbare, faszinierende Details im Alltag dokumentiere, dabei entsteht ein umfangreiches Video- und Foto-Archiv. Diese scheinbar belanglosen Momente halte ich mit meiner Handykamera fest. Je nach Zusammenarbeit und Kontext greife ich auf dieses Archiv zurück.

Aus diesen YouTube-Schnipseln kreiere ich neue Kompositionen, wie zum Beispiel im Video-Essay «In Reverse». Dieses thematisiert die Klimadebatte in den USA und Australien, sowie den Umgang der Mainstream-Medien mit sogenannten Klimakritikern. Mit ähnlicher Technik entstand auch mein Experimentalvideo «Crush The Virus of Fake News», in dem ich rhetorische Techniken wie «Firehosing» und «Gaslighting» untersuche – eine Art der Propaganda, die darauf abzielt, demokratische Strukturen zu untergraben. Dabei gehe ich der Frage nach, warum offensichtliche Lügen momentan in der Politik so großen Anklang finden.

Mit ästhetisch überbordenden Collagen reflektiere ich über die außergewöhnliche Schönheit, die durch das Insektensterben schleichend verloren geht. Im Projekt «Insects & Plants» beleuchte ich das Insekten- und Pflanzensterben auf lokaler Ebene, mit Fotos aus Mitteleuropa. Die Fotografie-Collagen appellieren subtil, dass diese außergewöhnliche Schönheit und Vielfalt durch das Insekten- und Pflanzensterben bald verschwinden. In der Videoarbeit «In The Woods» möchte ich ein Bewusstsein für die Bedeutung der Wälder für Großstädte wie Berlin schaffen. Der Film fängt die Ruhe und die ästhetische Schönheit des Waldes ein und beleuchtet subtil, die Bedeutung sowohl als Ruhe Oase als auch als wichtiger klimatischer Faktor für Großstädte.

Meine künstlerische Arbeit soll nicht anklagen, sondern zum Nachdenken anregen und den Funken für eine tiefere Verbindung zur Natur entfachen.

Insects & Plants

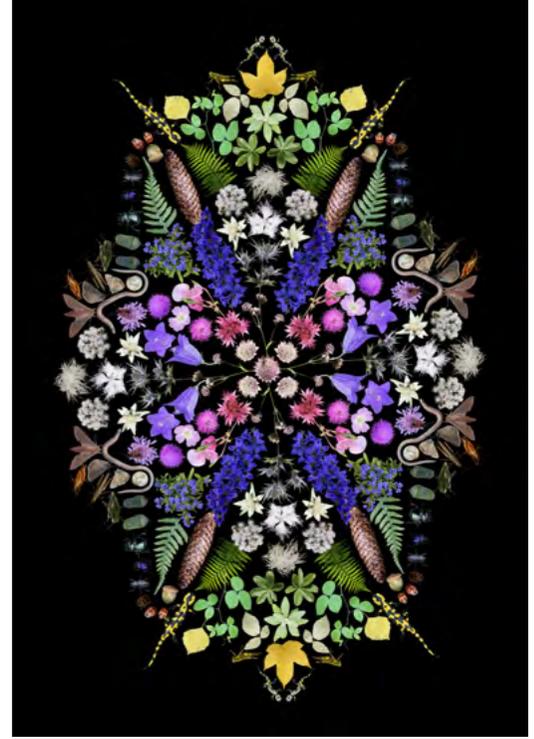
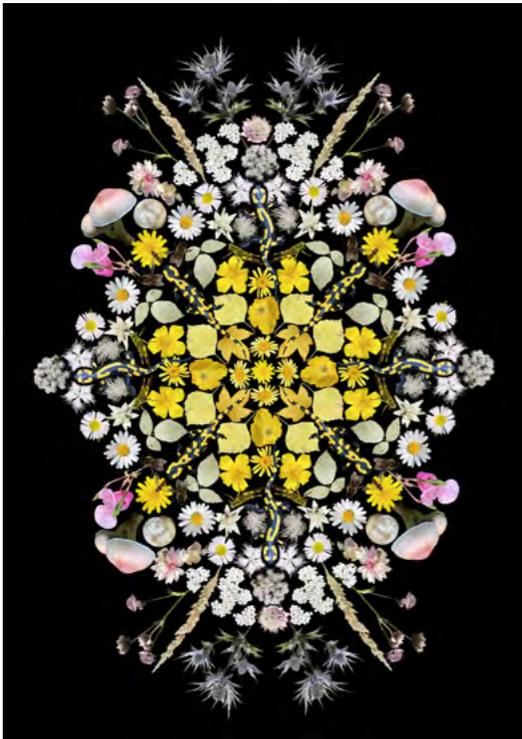
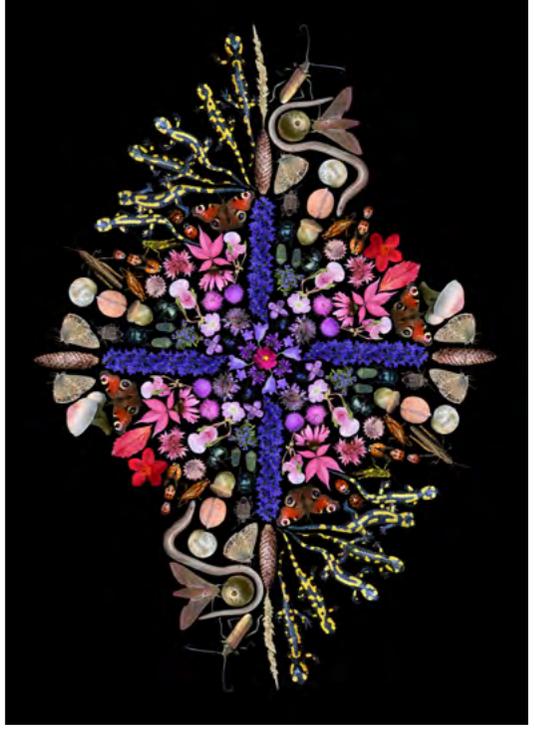
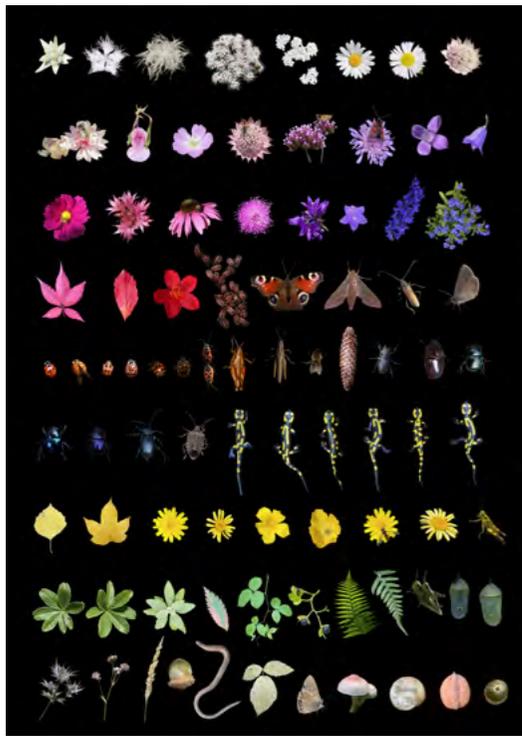
2023/2024

In diesem Projekt widme ich mich dem Insekten- und Pflanzensterben in Zentraleuropa. Die Fotos sind auf Wanderungen, in Deutschland und in der Schweiz entstanden. Die Digital-Fotografie Collagen sind mit einem Bildbearbeitungsprogramm entstanden; wie Pflanzen wachsen sie aus dem Mittelpunkt in scheinbar perfekter Symmetrie. Die Collagen laden dazu ein, sich in der Komposition zu verlieren, die Insekten zu entdecken und sich eine kleine Auszeit vom stressigen Alltag zu gönnen. Vielleicht animieren sie auch dazu, sich bewusst zu werden, dass diese außergewöhnliche Schönheit bald verschwinden könnte.

„Das Anthropozän – was ist das eigentlich?“
– Paul Crutzen, 1933 – 2021-

Die Collagen sind im Format 50 x 70 cm und werden auf ROll Up Poster gedruckt.





Stille Momente: am Neuköllner Schifffahrtskanal 2023 / 2024

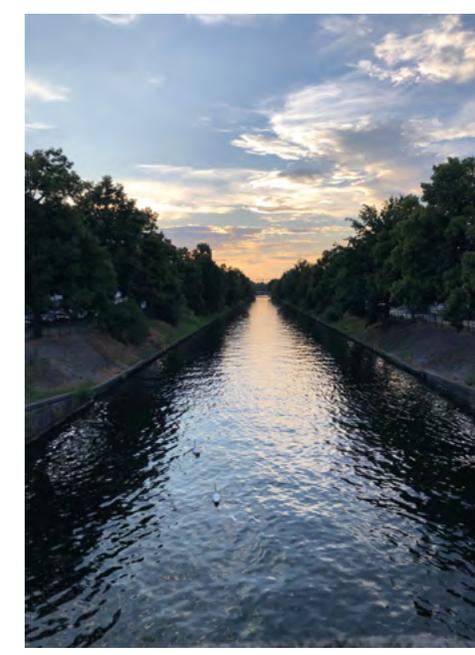
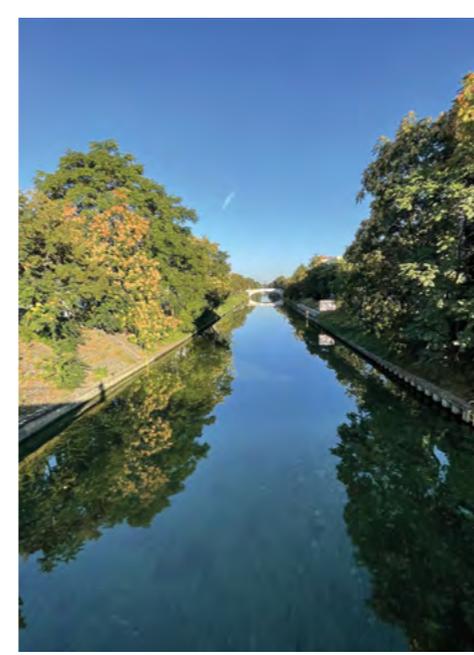
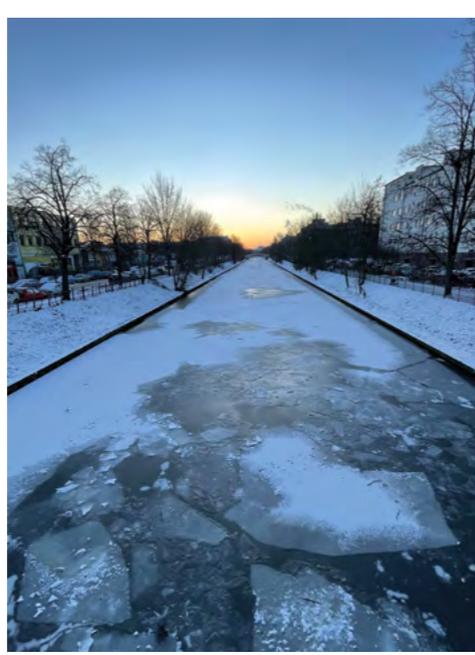
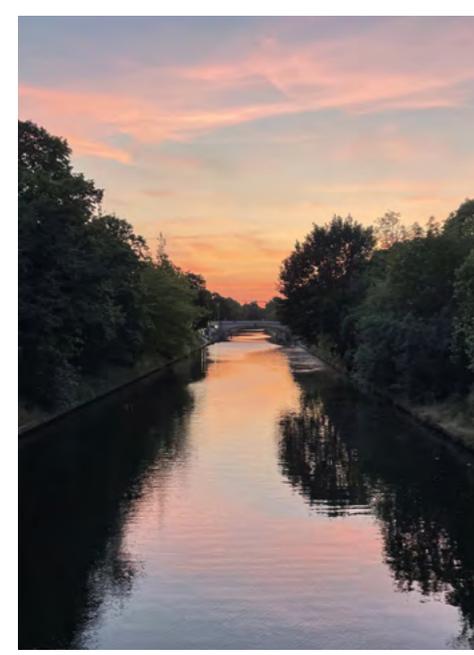
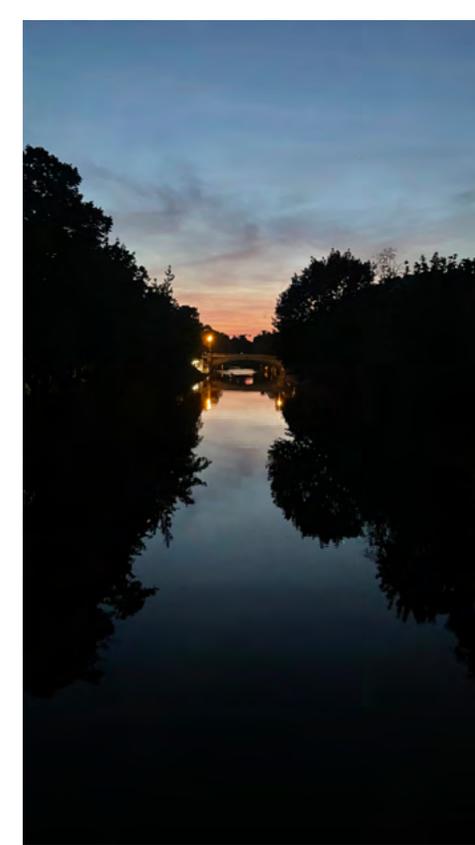
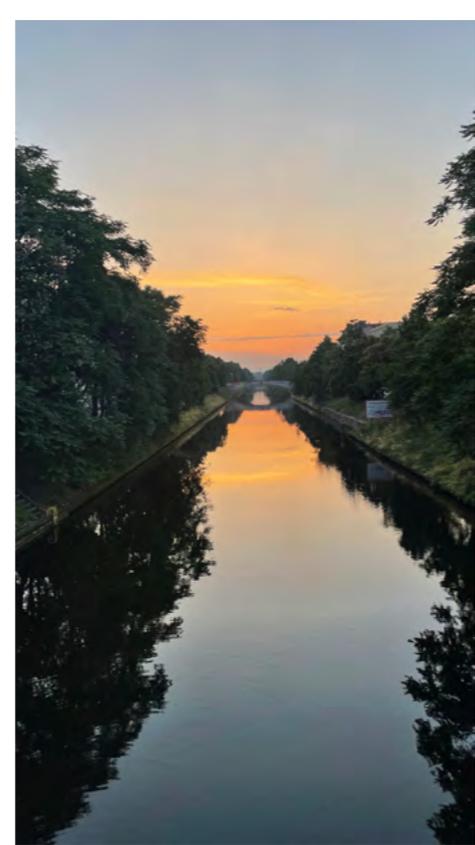
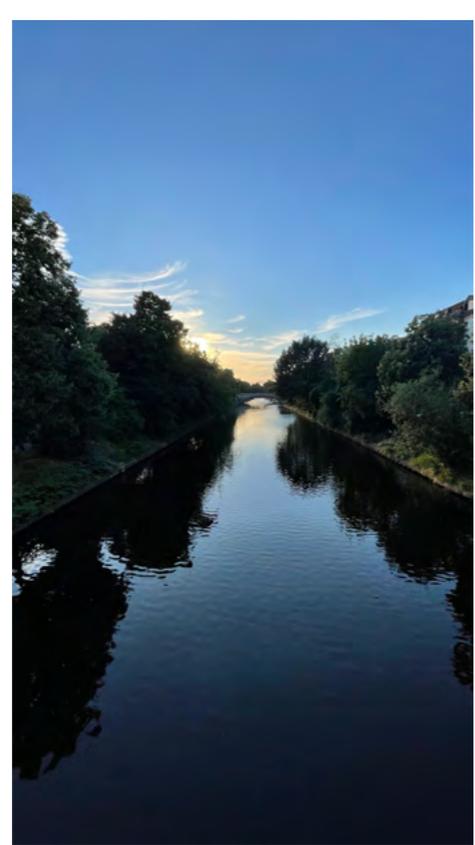
Anlässlich dem Kunst im öffentlichen Raum Festival 48h Neukölln, mit dem Theme „Urbane Stille“.

Die Serie “Stiller Schifffahrtskanal” zeigen zehn Fotografien, die die ruhige Schönheit des Neuköllner Schifffahrtskanals zu verschiedenen Jahres- und Tageszeiten einfangen. Jedes der Fotografien lädt den Betrachter ein, in die Stille einzutauchen und den Moment zu genießen. Wie eine kleine Insel der Erholung im stressigen, lauten Neukölln scheint dieser Ort der Ruhe dahinzuschweben, fast wie aus einer anderen Welt, die sich erst offenbart, wenn man ihn findet. Die Serie dokumentiert die feinen Veränderungen des kleinen Rückzugsortes im Laufe der Jahreszeiten und die einzigartige Stimmung, die nur am Neuköllner Schifffahrtskanal zu finden ist. Von der sanften Ruhe eines winterlichen Morgens bis hin zu den warmen Farbtönen eines sonnenbeschienenen Herbstnachmittags, fängt jede Aufnahme die friedliche Atmosphäre dieses urbanen Rückzugsortes ein. Die Reflexionen des Wassers verstärken die Wirkung und verleihen den Bildern eine zusätzliche Dimension.

Formate:
35 x 20 cm
33 x 22 cm

Digitaldruck auf Roll Up Folie





Becky's Garden

2022 / 2023

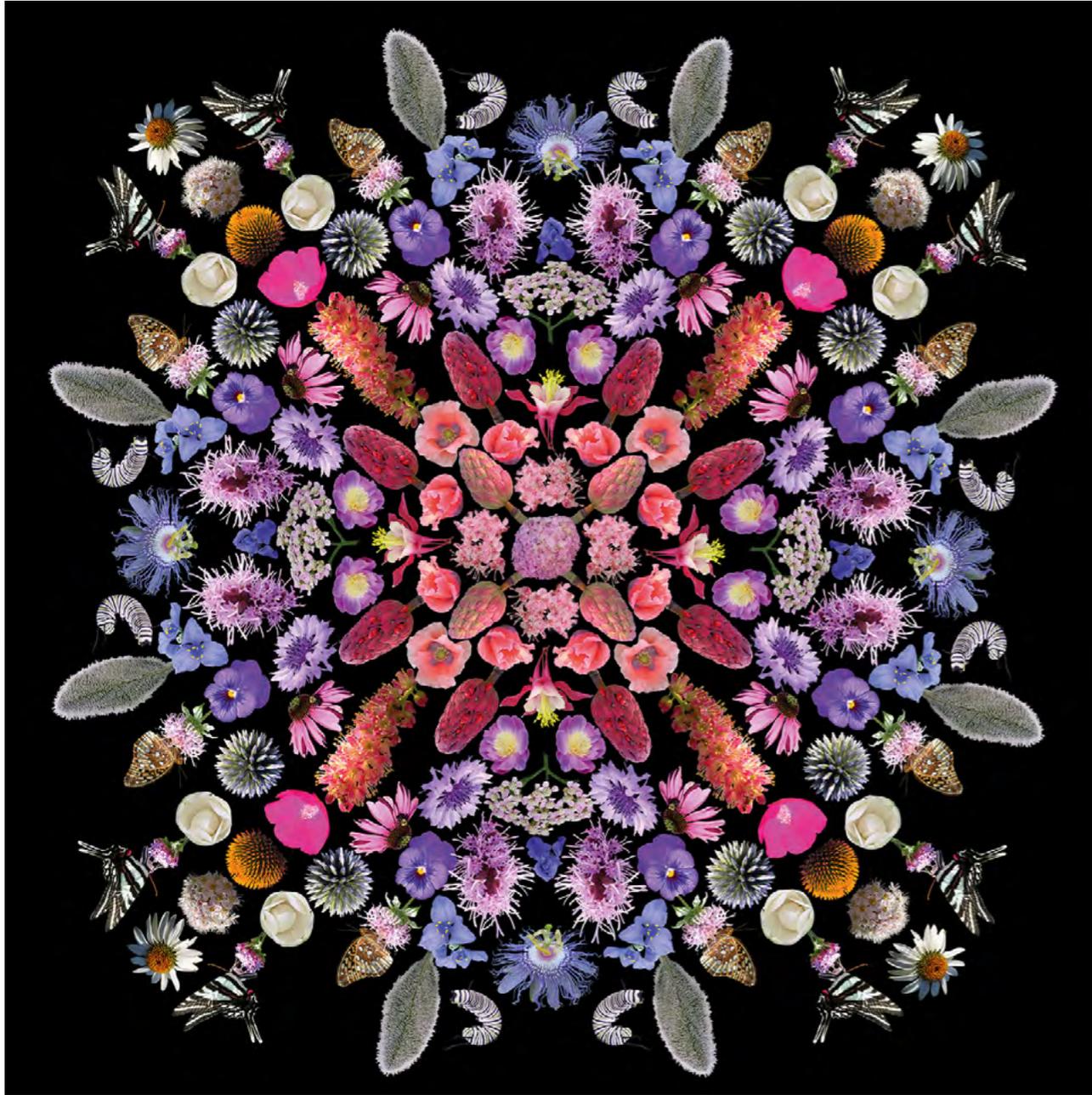
„Becky's Garden“ umfasst 11 digitale Fotografie-Collagen. Die Fotografien, die als Grundlage für diese Collage dienten, schickte mir Becky. Sie stammen in ihrem Garten im Bundesstaat Kansas, in den USA.

Der Garten liegt auf dem Wanderweg der Monarchfalter. Im Jahr 2022 wurde dieser Falter als „stark gefährdet“ auf die Rote Liste der gefährdeten Arten aufgenommen. Der orange Falter legt seine Eier ausschließlich auf Seidenpflanzen, die einst auf den wilden Prärien wuchsen. Heute sind diese nur noch in Privatgärten, wie eben Beckys Garten und öffentlichen Parks zu finden, da sie durch Intensivlandwirtschaft, mit den einhergehenden Pestiziden und Bebauungsprojekte verdrängt wurden. Ohne die Seidenpflanze ist die Larve der Monarchfalter nicht in der Lage, sich zu einem Schmetterling zu entwickeln. Die Pflanze enthält eine chemische Verbindung, mit der die Raupe ein Gift produziert, das sie vor potenziellen Fressfeinden schützt. Beckys Garten ist Teil des Forschungsprojekts „Monarch Watch“ der University of Kansas, das zur Wanderung der Schmetterlinge und ihren Schwierigkeiten mit der zerstörten natürlichen Prärie Nordamerikas forscht. Monarch Watch ermutigt Leute dazu, sogenannte „Waystations“ einzurichten, um den Lebensraum des Monarchs wiederherzustellen. Diese Stationen dienen dazu, den Schmetterlinge Raum zu geben, um ihre Eier abzulegen und die Raupen sich ernähren und zu erwachsenen Schmetterlingen entwickeln können, während sie von Mexiko nach Norden und dann zum Überwintern zurück nach Mexiko wandern. Um eine Waystation zu gründen, müssen fünf verschiedene Seidenpflanzen im Garten wachsen.

Formate:
40 x 40 cm
60 x 60 cm
80 x 80 cm

Digitaldruck auf Roll Up Folie





WHAT'S COOKING? A RE-ARRANGEMENT 2022

A 50-hours nonstop gathering on collaboration and current artists' working conditions

Freitag, 7. Oktober (17 Uhr) bis Sonntag, 9. Oktober (19 Uhr), nonstop
Kulturhaus Villa Sträuli / Museumstrasse 60 / 8400 Winterthur

Kuratiert und organisiert von: data | Auftrag für parasitäre* Gastarbeit (Daniela Petrini, Tanja Trampe) <https://menuedata.net/>

Der aktuelle Diskurs um die schwierigen Bedingungen für künstlerisches Arbeiten bildet den Humus dieses seriell angelegten Nonstop-Happenings mit wechselndem Impuls. WHAT'S COOKING? (on resources) führt die dynamischen Vorräte von zehn künstlerischen Positionen zusammen, die in der Villa Sträuli während 50 Stunden prozesshaft und kollaborativ produzieren, präsentieren und reflektieren. Mit dem Fokus auf unsere Ressourcen fragen wir danach, wie wir künftig Ideen, Wissen und Mittel miteinander teilen und gemeinsam nutzen wollen.

Das Publikum ist eingeladen, sich einzumischen: Die Türen stehen nonstop offen.

Gerahmt wird das Happening von einzelnen SIDE DISHES, dem Begleitprogramm. Herzstück jedes WHAT'S COOKING? ist die reale Kochstelle, die alle vereint und jeden Gast auch Wirt sein lässt: 50 Stunden Kochen, Essen, Einmischen, Einmachen!

Hier gehts zur Projektwebseite: www.whatscooking2022.com

Mein Beitrag für WHATS COOKING?

Als Künstlerin und Pädagogin kollaboriere ich oft in Künstler:innen-Teams oder Kollektiven. So entstehen orts-, themen- und kontextspezifische Arbeiten. Zudem organisiere ich künstlerische Workshops mit dem Ziel, verschiedene alltagstaugliche Fähigkeiten weiterzugeben. Während Corona hat sich meine Praxis ins digitale Feld verlegt.

Für WHATS COOKING? wird Sauerteigbrot gebacken und Gemüse fermentiert. Die Technik des Fermentierens erlernte ich in der Berliner Edible Alchemy (ediblealchemy.co/). Nach längerer Krankheit entdeckte ich, dass sich fermentierte Lebensmittel positiv auf den Organismus auswirken können, und lotete die Technik weiter aus. Die lange vergessene Methode des Kochens mit Bakterien fasziniert mich, es ist ein ständiges Experiment. Mach mit beim Sauerteigbacken und Fermentieren.

Mit grosszügiger Unterstützung von: MIGROS Kulturprozent, Kanton Zürich Fachstelle Kultur, Stadt Winterthur, Cassinelli-Vogel-Stiftung, Stadt Zürich Kultur Arbeitsstipendium Covid-19





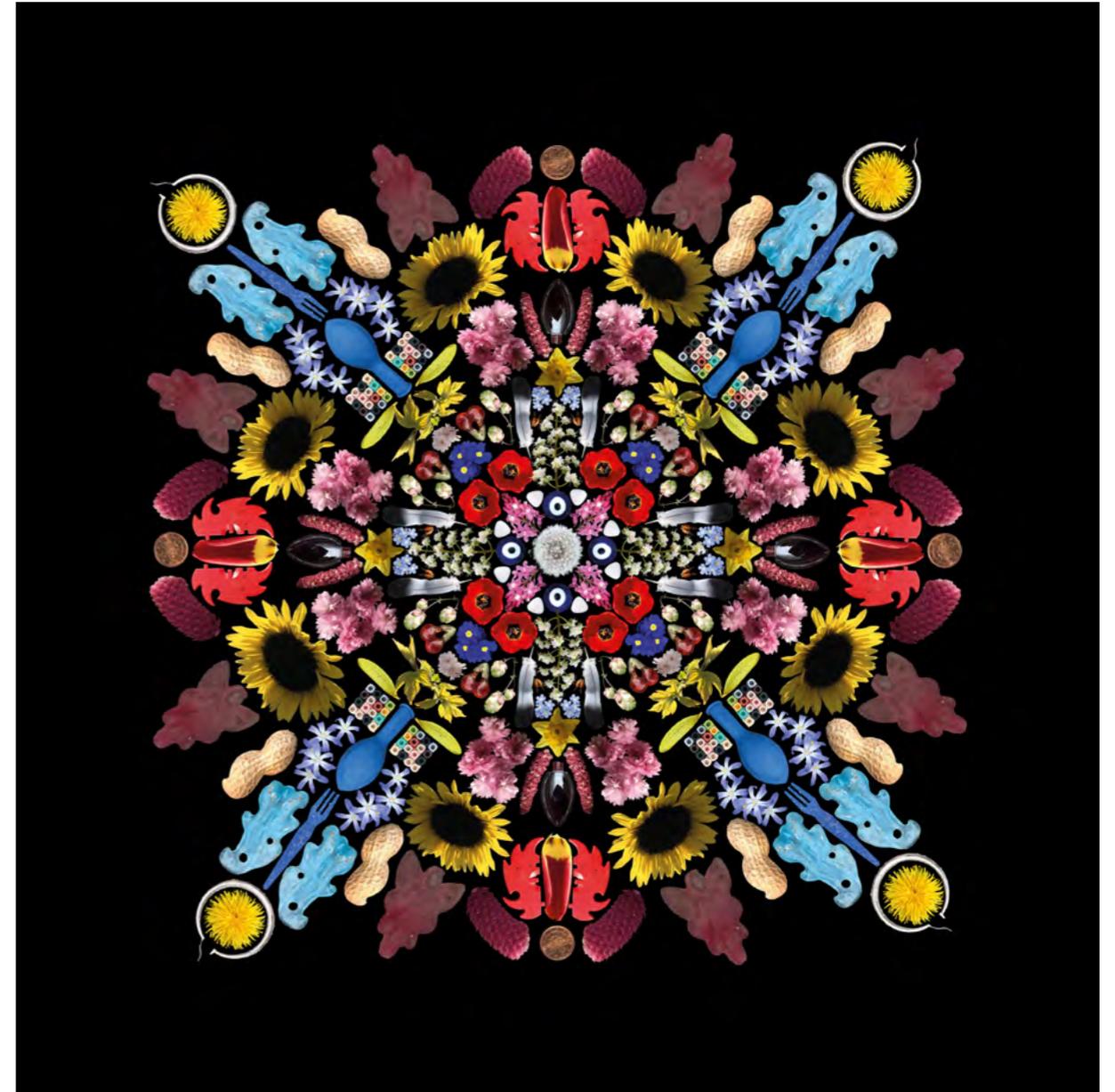
Kafayı yicem, dieses Bild ist wunderschön! 48h Neukölln 2022

Für dieses Projekt werden ästhetische Motive fotografisch festgehalten. Es sind entdeckte Fundgegenstände, auf den Straßen von Neukölln. Diese werden anschließend zu Collagen komponiert. Die Kompositionen sind ästhetisch, so überwältigend, dass bei deren Betrachtung, das Gefühl „Kafayı yicem“ hervorgerufen wird. Im Verlauf des Festivals können die Besucher*innen ihre eigenen Bilder, aus Neukölln zuschicken und Leisibach verarbeitet diese zu neuen Collagen.



Formate:
60 x 60 cm

Digitaldruck auf
Roll Up Folie



Fotografie Serien

Seit 2019



Formate variabel
Digitaldruck auf
Roll Up Folie

Schuppen
Nr. 1 bis 3
2021
Digitalfotografie



Formate variabel
Digitaldruck auf
Roll Up Folie

Fundstücke Nr.
1 bis 3
2019
Digitalfotografie



Crush The Virus of Fake News

2021

Experimentalvideo – 68 Min

Ein Experimentalvideo, aus recherchiertem YouTube Material, dass neu geschnitten und komponiert wurde.

Im Experimentalvideo werden entlarvende Statements von Trump und seinen Komplizen von ihm selber diskreditiert oder von Journalistinnen in Interviews entlarvt. Offensichtliche Fake News werden blossgestellt, meistens direkt von Trump oder seinen Komplizen selber. Der Refrain «Crush The Virus!» bezieht sich auf den Virus der Fake News, der von Trump und seinen Komplizen, uns immer und immer wieder vorgetragen wird.



Videostill, Crush The Virus of Fake News, Vera Leisibach 2021, Source: CNN. "Alexandria Ocasio-Cortez calls out Trump in five-minute corruption game." YouTube, 08.02.2019, <https://www.youtube.com/watch?v=TJlpS4vhKP0>. Accessed 15 January 2021.

Hier geht es zum Trailer: <https://vimeo.com/500770997>



Videostill, Crush The Virus of Fake News, Vera Leisibach 2021, Source: The Daily Show with Trevor Noah. "How QAnon Is Taking Over The GOP | The Daily Social Distancing Show." YouTube, 23 November 2020, <https://www.youtube.com/watch?v=tTeRofqTdlg>. Accessed 12 December 2020.

In Reverse

2020

Videoinstallation 22:19 Min

Anlässlich der Ausstellung «Ende und Anfang» zur letzten Veranstaltung im Tat-Ort
Dieses Projekt wurde anlässlich des Ausstellungsthemas «Ende und Anfang» im Tat-Ort konzipiert. In Reverse wirft unangenehme Fragen auf: Stehen wir kurz vor dem Anfang eines möglichen Endes? Wie können wir auf die angesprochenen, provozierenden Argumente souverän reagieren? Gehen wir mit dem Gegenüber ein Bier trinken, um einen Dialog zu führen? Oder versinken wir in eine frustrierte Ohnmachtssituation und warten einfach ab, wie Bill Nye einst sagte: «Let the old generation die so that the planet can live?».

Hier geht es zum Trailer: <https://vimeo.com/389713976>



Vera Leisibach, Still aus „In Reverse“, 2020



Riesenratten badend am Strand

Kollektiv am Strand: Laura Bider, Corina Schaltegger & Vera Leisibach

Installation und Lesung 2017

Für artur017 wurde im Kollektiv eine Schreibtechnik zum gemeinsamen Verfassen von Texten entwickelt. Dabei beginnt eine Person mit Schreiben, die nächste verändert den Text und schreibt weiter, dies geschieht jeweils vor Ort. Nachträglich wird der Text durch denselben Prozess des Weitergebens überarbeitet. Schliesslich werden die Texte diskutiert und letzte Änderungen nach dem Konsensprinzip vorgenommen.

Es wird ein Satzteil aus den gemeinsam verfassten Texten auf den Damm gemalt. Die Schrift wird als vergrösserte Handschrift auf die Mauern aufgebracht. Als Malmittel dient weisse, mit Flusswasser verdünnte Kreidefarbe. Die Farbe verschwindet, je nach Witterung, nach einigen Wochen. Spazierende können sich den Text vor Ort ergehen. Ein interessiertes Publikum hört die vollständigen Texte bei einer Leseperformance des Kollektivs am Strand.



Beim Aufbau,
Corina Schaltegger & Laura
Bider, Foto:
Vera Leisibach



Die Verfütterung des Himmels Der Himmel der Wollschweine auf Hunkelers Ronnmühle 2016 Hof Rohnmühle, Schötz (LU)

Im Gespräch mit Hanspeter Hunkeler, dem Bio-Bauer und Künstler, wurde mir bewusst, dass dies ein Bauernhof ist, der sich als Teil des Systems Natur sieht und nicht wie ein Fremdkörper, was mich sehr fasziniert. Also habe ich mir überlegt, wie ich am Besten auf die Situation und die gewonnenen Erkenntnisse reagieren soll. Die Wollschweine lieben Essen, sie funktionieren über den Geruchssinn, weniger über Bilder. Also wäre es wohl konsequenter, wenn ich vom Schwein aus denken würde. So kam ich auf das Vorhaben, den Wollschweinen den Himmel zu verfüttern. Himmelhäppchen sozusagen. Für den heutigen Tag heisst das nun konkret: Ihr als Besucherinnen und Besucher könnt, Elemente des Himmels, den Schweinen an Schnüren vom „Himmel“ herab verfüttern. Diese Himmelelemente werden von mir und meinen „Arbeiterinnen und Arbeitern“ performativ und Live hergestellt, wie an einem Laufband, mit mehreren Stationen. Ich übernehme die Rolle der „Produktionsleiterin“. Die Performance wird von Meiner „Filmerin“ Laura Bider gefilmt. Nun werde ich noch ganz kurz meine Arbeiter und Arbeiterinnen vorstellen:

- Das ist an der Schneidestation: Gabriel Kuhn; Künstler, BG-Lehrer und Schneidperformer,
- Dann an der Ausstech-Station; Patric Fasel, Künstler, künstlerischer Mitarbeiter und Hammer-Brettchen-Performer,
- An der „Einfädler-Station“ Ilona Mosimann, Künstlerin, Handarbeits Lehrerin und Durchzieh-Performerin,
- An der „Aufhäng-Station“: Julian von Euw; Künstler, ausgebildeter BG-Leher und Aufhäng-Performer
- Und an der „Multitask-Station“: Corina Schaltegger, Künstlerin, BG-Lehrerin und Multitasking-Performerin.

(Auszug aus der Rede, von Vera Leisibach, vor der einmaligen Performance)



Corina Schaltegger, Ilona Mosimann, Patric Fasel und Gabriel Kuhn



Die Filmdokumentation der Performance ist abrufbar unter: <https://vimeo.com/165755897>, Kamera: Laura Bider, Schnitt: Vera Leisibach

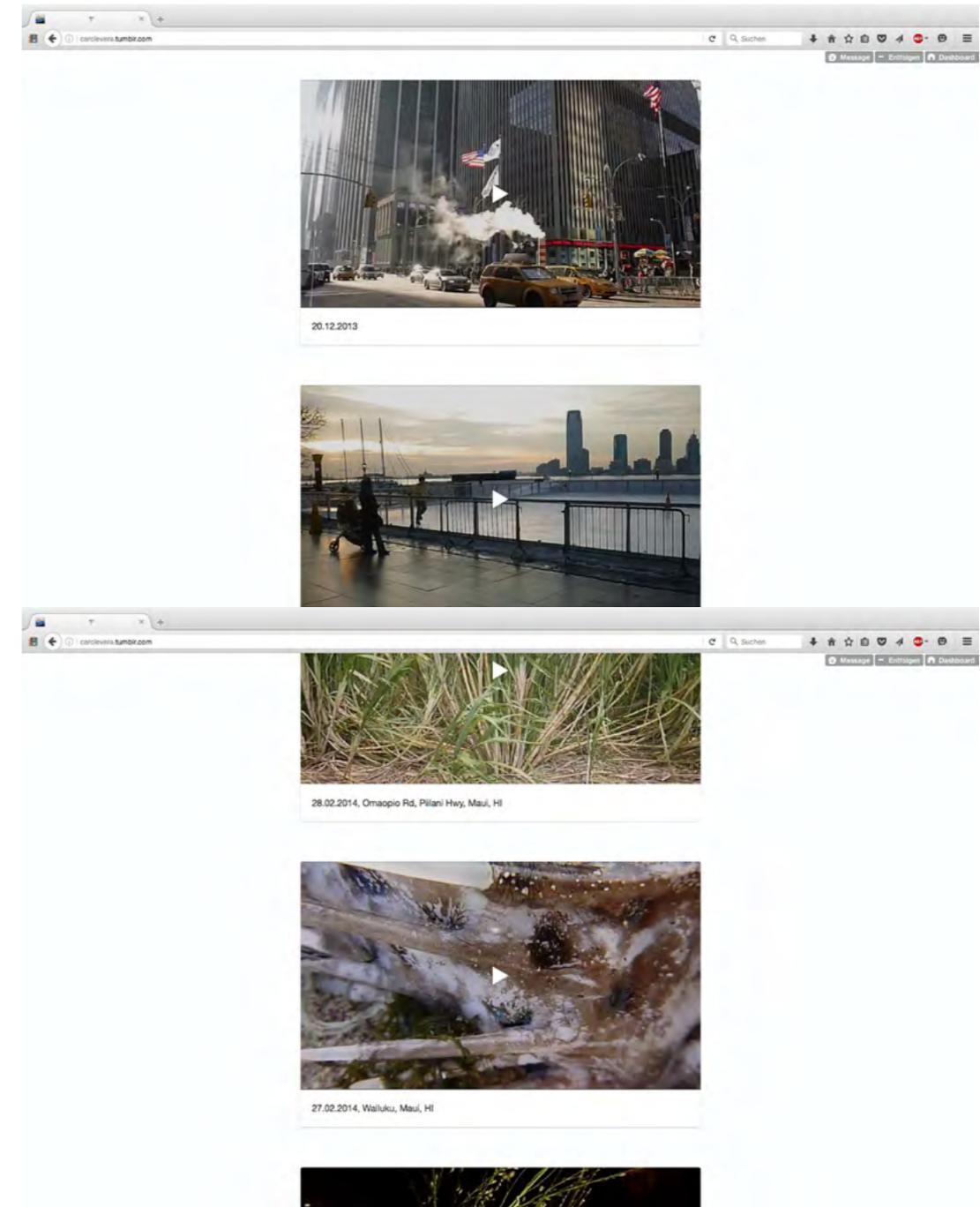
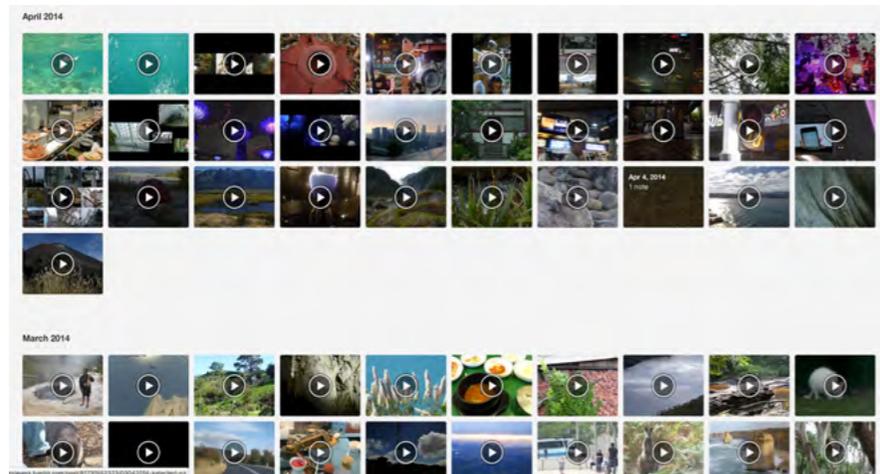
1‘

Mit Carole Isler

www.carolevera.tumblr.com

2013 - 2014

Wir sind verreist! Täglich posten wir ein 1-Minuten Video.
Dieser Blog ist unser Kommunikationsmittel, denn auf unseren Handys sind wir die nächsten fünf Monate nicht erreichbar. Brennt ihr darauf, Kommentare, Kritiken oder Assoziationen abzugeben? Dann nur zu! Entweder könnt ihr Texte, Fotos, Videos und Links anonym unter „Ask me anything“ oder öffentlich unter „Submit“ teilen. Viel Spass! Vera & Carole.



„Wandersammlungen“

www.wandersammlungen.ch

In Zusammenarbeit mit
Ilona Mosimann

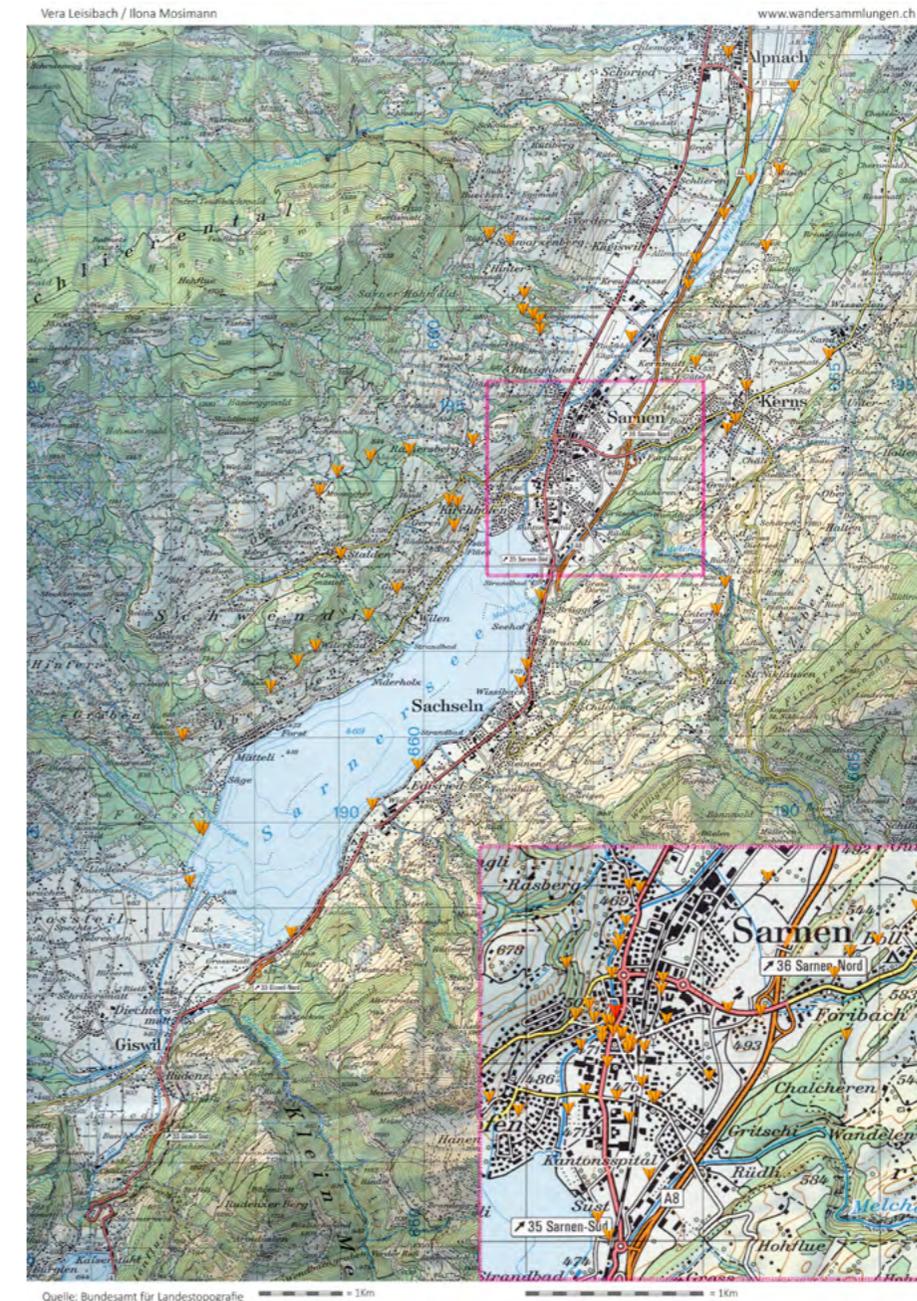
2013

Unser Ziel war es, mit einem uns unbekanntem Ort (Sarnen) vertraut zu werden, uns ein Bild davon zu machen. Wir waren und sind davon überzeugt, dass dies am besten funktioniert, wenn man sich auf die langsamstmögliche Weise, zu Fuss, durch einen Ort bewegt. Darum begaben wir uns auf „Wandersammlungen“ in und um Sarnen. Wir sammelten mit verschiedenen Medien. Wir fotografierten durch Kaleidoskope, machten Zeichnungen und schrieben in ein Expeditionstagebuch Beobachtungen, Gespräche und Wahrnehmungen während der Wanderungen. Die kleinen Objekte selbst wurden an den Fundorten mit einer Mikroskop-Handkamera abgefilmt, die auch die Umgebungsgeräusche aufnimmt. Wir hielten das GPS Signal fest und trugen diese später auf Google-Earth ein. So entstand nach und nach eine Sammlung von Texten, Bildern und Objekten, ein ganz persönliches Bild von Sarnen und seiner Umgebung. Für die Ausstellung haben wir eine Internetseite eingerichtet:

www.wandersammlungen.ch. Die Besucher der Abschlussausstellung konnten darauf mit ihrem Smartphone oder einem iPad, das man ausleihen konnte, zugreifen. Auch jetzt ist die Internetseite weiter zugänglich, mit einer geeigneten Karte sind die Fundorte weiterhin auffindbar. Befinden die Betrachtenden sich an einem Fundort, während sie auf unserer Internetseite sind, erscheinen automatisch die Videos, Fotografien, Zeichnungen und Texte auf dem Smartphone.

Hier geht es zur digitalen Karte:

<http://digitalekarte.veraleisibach.com/>



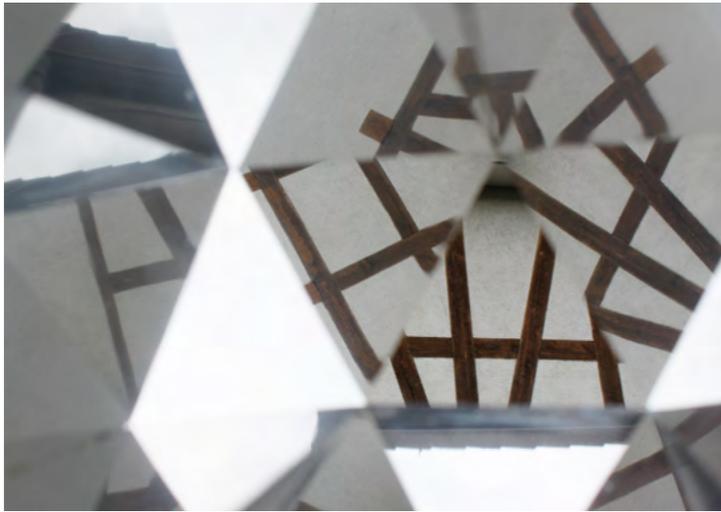


www.wandersammlungen.ch

„Wandersammlungen“

Mixed Media

2013



- „Habe winzige Kastanie in stachliger Hülle, nass & schwarz gefunden.“
- Beim Abfilmen habe ich zuerst den nassen Asphalt gefilmt, da Orientierung schwierig war. Konnte das Ende vom Objekt nicht vom Asphalt unterscheiden.
- Wir befinden uns neben der Kanti, Blick in einen riesigen Raum, an Strasse, gegenüber ein rotes Haus.
- Wir sind mitten im Nebel, ist so feucht mein Papier & meine Haare kräuseln sich.
- Ilona zeichnet das rote Haus.
- Kinder fahren (Velo) & laufen an uns vorbei.“



Drei Konsumportraits Kunst am Gebäude Sihlcity, Wettbewerb Kunst am Bau Siegerprojekt 2012

Die Miteigentümergeinschaft von Sihlcity stellt jungen Kunstschaaffenden im Sommer 2012 die Fassaden als Ausstellungsfläche für monumentale Stoffbahnen zur Verfügung. Von den insgesamt 10 Wettbewerbseingängen wurden vier von der Kernjury zur Weiterverfolgung evaluiert. Drei der vier Arbeiten wurden von Studentinnen unserer Hochschule eingereicht: Sabina Speich, Vera Kluser/Anna Graber und Vera Leisibach. Letztere ist die Wettbewerbsgewinnerin mit ihrer Arbeit. «Wir häufen Dinge an, als ginge es ums Überleben», schrieb Vera Leisibach. Auf barock anmutenden digitalen Collagen bildete sie, in grosser Üppigkeit und bunter Vielfalt, Konsumgüter ab. Erst auf den zweiten Blick waren darunter auch Knochen und Schädel zu entdecken. Durch diese Kombination von Symbolen des Lebens im Überfluss und des lauernden Todes entwickelte die Künstlerin die Tradition der Vanitas-Darstellungen weiter und wies die Betrachter auf deren Endlichkeit hin. Alles ist vergänglich: der Konsum, der Genuss, die Schönheit. Magdalena Plüss, Kuratorin Kunst am Gebäude Sihlcity, meint: „Die Ästhetisierung des Makaberen sowie die formale Abgrenzung zur klar strukturierten Architektur mittels bunter Farben und räumlich wirkender Komposition hat die Jury überzeugt und schlussendlich zum definitiven Zuschlag geführt.“







CV

Ausbildung

- 1987 Geboren, aufgewachsen, Primarschule, Orientierungsschule, Fribourg
2007 Matura in Fribourg, Collège Ste-Croix, mit Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
2008 Propädeutikum an der Hochschule der Künste, Bern
2011 Abschluss Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst & Design mit Vertiefung in Bildender Kunst, an der Hochschule Luzern Design & Kunst (HSLU, D&K)
2013 Abschluss Master of Arts in Fine Arts, Major Art Teaching, Art in Public Spheres, an der HSLU D&K

Aktive Mitgliedschaft in Kunst Gesellschaften

- Seit 2022 Fair Shair, Sichtbarkeit für Künstlerinnen, Berlin
Seit 2021 berufsverband bildender künstler*innen - bbk berlin
2015 –17 Mitglied Ausstellungsgruppe Visarte Zentralschweiz, Kuration
2016/17 Vorstandsmitglied Visarte Zentralschweiz
2012-14 Gründungs- und OK Mitglied Zollhaus Luzern (Plattform für Kunst- und Kulturschaffende) 2010 Präsidentin der Studierendenorganisation HSLU D&K

Jurymitglied

- 9/2020 – 11/2020 Werkeiträge, Kanton Luzern - Fachjury «Angewandte Kunst: Fotografie und audiovisuelle Medien / Kunst- und Fotografie Publikationen»

Preise, Auszeichnungen und Förderungen

- 1/2016 Tatort Garten/Brache, wird unterstützt von der Baugenossenschaft ABL, LU, (CH)
4/2016 Die Verfütterung des Himmels, Schötz, Luzern, Unterstützung des Projektes durch die Albert Köchlin Stiftung, im Rahmen des Kulturprojektes Sehnsucht, (CH)
5/2012 Drei Konsumportraits, 1. Preis, Kunst am Bau Wettbewerb, Sihlcity, Zürich, (CH)

Ausstellungen und Projekte (seit 2016)

2023

- Becky`s Garden, 180 Grad Cafe, Neukölln, Solo Ausstellung, Berlin, DE
Becky`s Garden, NFT @Solana Build Station, Berlin, DE
Finding Differences, 48h Neukölln, Kunst im öffentlichen Raum Festival, Gruppenausstellung, Endorphina, Neukölln, Berlin, DE

2022

- WHAT'S COOKING? A RE- ARRANGEMENT | EINE UMRDUNG (on resources) 7–9 Oktober Kulturhaus Villa Sträuli, Winterthur, CH
Kafayı yicem, dieses Bild ist wunderschön!, 48h Neukölln, Gruppenausstellung, Endorphina, Neukölln, Berlin, DE
NFT Trophies, Gruppenausstellung, virtuelle Gruppenausstellung, mit NFT Club Berlin.
NFT Trophies, Einzelausstellung, Orville's, Solo Ausstellung, Berlin, DE
NFT Trophies, Gruppenausstellung mit NFT Club Berlin, E-Werk, Berlin, DE
NFT Trophies, virtuelle Gruppenausstellung, The Holy Art Gallery, London, EN

- 2021 Crush The Virus of Fake News, Experimentalvideo, 68 Min, online Veröffentlichung.
2020 Corona Zoom Meeting – ein monologischer Dialog, Vera Leisibach & Prisca Wüst.
Selbstportrait-Corona-Strudel, Auf Anfrage der Visarte Zentralschweiz, mehr Informationen zum Projekt «Selbstporträt im Lockdown» auf: <http://www.visarte-zentralschweiz.ch/selfportrait.html> In Reverse, Videoinstallation, «Ende und Anfang» zur letzten Veranstaltung im Tat-Ort, CH

- 2019 Reise Dialog, Eine Ausstellung zum Thema Reisen mit Werken von: Ilona Mosimann, Prisca Wüst, Julian von Euw, Corina Schaltegger & Vera Leisibach, Kuration Vera Leisibach, Tat-Ort, CH
Artistic documentation of the workshop Can we meet?, Searching for a common ground: Social artistic practices and creative social work 4th – 6th July 2019, by Vera Leisibach and Gabriel Kuhn, CH

- 2018 UNivers Projekt, mit Corina Schaltegger, AMARCORD Berlin herausgeber, das Projekt initiiert hat Karla Sachse, Berlin. DE
UNivers 2 Projekt, mit Laura Bider, Gabriel Kuhn, Ilona Mosimann, Corina Schaltegger & Vera Leisibach. CH

- 2017 Riesenratten badend am Strand, Kollektiv am Strand, Laura Bider, Vera Leisibach & Corina Schaltegger, im Rahmen der Ausstellung artur017, CH
2016 – 2018 www.studiolog.ch, Webprojekt, mit Varsha Nair, Lena Eriksson, Sabine Gebhardt Fink, Sharon Chin, Prisca Wüst, Parinot Kunakornwong, Corina Schaltegger, Jerome Ming und Marc Gerber und dem Master Kunst Luzern. Mit Symposium im Januar 2018, in Luzern. CH
2016 – 2020 Tat-Ort Garten/Brache, mit Corina Schaltegger, Laura Bider, Gabriel Kuhn, Julian Von Euw, Joel Vuille, Ilona Mosimann, Dominik Taisch, Salome Von Euw, Marco Knobel, Patric Fasel, Jan Ciallella, Duncan Cunningham, dem Tat- Ort Bernstrasse, Anwohnern und Nachbarn, CH

- 2016 Die Verfütterung des Himmels, Schötz LU, im Rahmen vom Projekt: „Über der Grundlosigkeit der Sehnsucht“, Franziska Schnell und Sonja Rüegg. Im Rahmen des Kulturprojekts «Sehnsucht» der Albert Koechlin Stiftung, CH

